



Anhang Schautanz EFDO- TSR

| | |
|---|---|
| Präambel..... | 3 |
| 1.Grundbewegungen..... | 3 |
| 1.1 Grundsätzliches..... | 3 |
| • Kopf und Hals | 3 |
| • Schulter (Gürtel) | 3 |
| • Arm und Hand,..... | 3 |
| • Brustkorb,..... | 3 |
| • Becken (Pevis),..... | 3 |
| • Bein und Fuß..... | 3 |
| • Kopf und Hals | 3 |
| • Schulter (links/rechts)..... | 3 |
| • Oberarm (links/rechts) | 3 |
| • Unterarm (links/rechts) | 3 |
| • Hand (links/rechts) | 3 |
| • Brustkorb..... | 3 |
| • Becken (Pelvis) | 3 |
| • Oberschenkel (links/rechts) | 3 |
| • Unterschenkel (links/rechts) | 3 |
| • Füße (links/rechts) | 3 |
| 1.2 Isolation..... | 4 |
| 1.3 Polyzentrik | 4 |
| 1.4 Polyrhythmik..... | 4 |
| 1.5 Opposition | 4 |
| • von verschiedenen Körperzentren | 4 |
| • von Körperteilen innerhalb eines Körperzentrums | 4 |
| 1.6 Contraction..... | 5 |
| 1.7 Multiplikation | 6 |
| 1.8 Locomotion | 7 |

| | | |
|------------|--|-----------|
| 1.9 | Jazzwalks | 7 |
| 1.10 | Kleine Sprünge | 8 |
| 1.10 | Bodenelemente | 8 |
| 1.12 | Bodyrol | 9 |
| 1.13. | Drehung vom Platz | 9 |
| 2. | Jazztanz-Elemente..... | 10 |
| 2.1 | Einfache Pirouette | 10 |
| 2.2 | Rolle mit Variation..... | 10 |
| 2.3 | Fall..... | 11 |
| 2.4 | Layout auf dem Knie (max. 1 Arm abgestützt) | 11 |
| 2.5 | Layouts im Stand..... | 12 |
| 2.6 | Spagat | 13 |
| 2.7 | Double Pirouette..... | 13 |
| 2.8 | Kombination von zwei verschiedenen Techniken | 14 |
| 2.9 | Große Sprünge..... | 14 |
| 2.10 | Variation über Querspagat in Bauchlage | 15 |
| 2.11 | Attitude-Pirouette..... | 15 |
| 2.12 | Handstandfall..... | 16 |
| 2.13 | Balancevariation über 16 Zähler | 16 |

PRÄAMBEL

Nachstehend finden Sie die Definition der Pflichtelemente in der Disziplin Schautanz Modern. Sie soll neben dem Tanzsport-Reglement (TSR) Aufschluss über die dort verwendeten Fachbegriffe und Figuren geben und deren Ausführung verdeutlichen.

1. GRUNDBEWEGUNGEN

1.1 GRUNDSÄTZLICHES

Für die Pflichtelemente müssen wir zwischen Körperteilen und Körperzentren unterscheiden:

Körperzentren:

- Kopf und Hals
- Schulter (Gürtel)
- Arm und Hand,
- Brustkorb,
- Becken (Pevis),
- Bein und Fuß

Körperteile:

- Kopf und Hals
- Schulter (links/rechts)
- Oberarm (links/rechts)
- Unterarm (links/rechts)
- Hand (links/rechts)
- Brustkorb
- Becken (Pelvis)
- Oberschenkel (links/rechts)
- Unterschenkel (links/rechts)
- Füße (links/rechts)

1.2 ISOLATION

Isolation bedeutet, dass in der Bewegung der Körper nicht als Ganzes eingesetzt wird, sondern dass ein Körperteil oder ein Körperzentrum einzeln bewegt wird.



1.3 POLYZENTRIK

Bewegungen verschiedener Körperzentren in verschiedene Richtungen



1.4 POLYRHYTHMIK

Hierunter wird das Verschieben einzelner Körperzentren gegeneinander innerhalb des gleichen Zeitraumes, aber nicht im gleichen Rhythmus verstanden.



Beispiel: Knie wird nach innen geschoben, Schultern werden abwechselnd (rechts-links...) in einem schnelleren Rhythmus hochgezogen

1.5 OPPOSITION

Bewegungen in verschiedene Richtungen

- von verschiedenen Körperzentren
- von Körperteilen innerhalb eines Körperzentrums





1.6 CONTRACTION

Mit Contraction ist das Zusammenziehen oder sich Annähern verschiedener Körperzentren/Körperteilen gemeint. Besonders häufig wird ein Contraction in der Körpermitte ausgeführt. Ein Contraction kann einseitig oder auch beidseitig erfolgen.



Beispiel: einseitig



Beispiel: beidseitig

1.7 MULTIPLIKATION

Multiplikation im Sinne der Pflichtelemente ist die unmittelbare Wiederholung einer Bewegung oder eines Bewegungsablaufes in doppelter Geschwindigkeit in der doppelten Anzahl in der gleichen Zeit.



Armwechsel auf 1-2

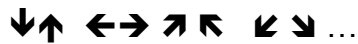
3-4 und direkt anschließend



Armwechsel auf 1 2

1.8 LOCOMOTION

Locomotion bezeichnet man als Fortbewegung im Raum über die gesamte Bühne.



1.9 JAZZWALKS

1.9.1 Es gibt eine Vielzahl unterschiedlicher Jazzwalks, eines jedoch ist ihnen gemeinsam:

Die Bewegungen laufen durch den gesamten Körper, d.h. dass der ganze Körper in der Fortbewegung mit einbezogen und nicht wie im klassischen Ballett ruhig und aufgerichtet ist.

1.9.2 Zur Anerkennung in den Pflichtelementen werden folgende Jazzwalks benannt:

1.9.2.1 Cat-Step

Man setzt den rechten Fußballen auf den Boden und hält die Ferse oben, das Becken wird bei dieser Bewegung nach rechts verschoben. Nun wird die Ferse betont gesenkt und das Gewicht auf das rechte Bein verlagert. Die Bewegung wird anschließend mit dem linken Fuß und dem linken Pelvis (Becken) wiederholt.

1.9.2.2 Pas de Bourée

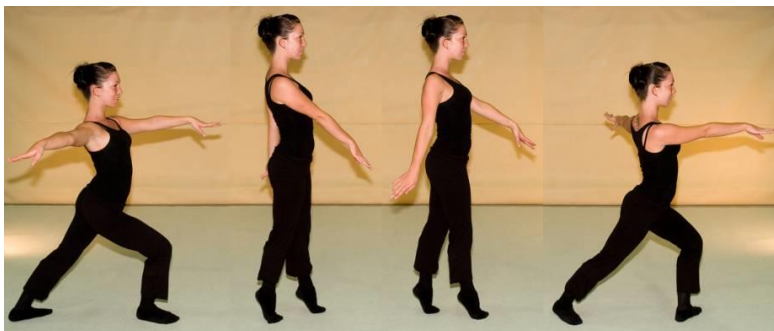
Man kann diesen Schritt über vorne oder hinten ausführen. Im Jazztanz gebräuchlicher ist allerdings der Ansatz über hinten, der deshalb auch hier beschrieben wird:

Das rechte Bein wird zunächst gekreuzt und hinter dem linken aufgesetzt. Es folgt ein Schritt mit links seitwärts, gefolgt von einem Schritt über vor mit dem rechten Bein. Bei Wiederholung beginnt man links in die andere Richtung. Der Rhythmus des Schrittes ist kurz-kurz-lang und wird bei kurz-kurz auf halber Spitze und bei lang auf ganzem Fuß getanzt.

1.9.2.3 Seit-Chassée Plie auf ganzem Fuß, beim Chassée auf halber Spitze. Rhythmus des Schrittes ist lang-kurz-kurz.

1.9.2.4 Modern-Jazzwalks

Alle Jazzwalks die tief-tief, hoch-hoch getanzt werden, d.h. vom ganzen Fuß auf halbe Spitze im Wechsel.



Beispiel: Modern-Jazzwalk

1.10 KLEINE SPRÜNGE

Als kleine Sprünge werden Strecksprünge, kleine Hocksprünge (Füße zum Gesäß) und Hockvariationen (außer angehockte Sprünge = große Sprünge), Chasses, Arabesque-Sprünge, usw. bewertet.



Beispiel: Arabesque-Sprung



Beispiel: kleiner Hocksprung

1.10 BODENELEMENTE

1.11.1 Hierunter zählen Elemente am Boden, die mit dem ganzen Körper am Boden liegend beginnen und über acht Zählzeiten ausgeführt werden. Ein einfaches Liegen ist nicht ausreichend.

1.11.2 Zur Anerkennung in den Pflichtelementen müssen eins oder zwei verschiedene dieser Bodenelemente (Variationen) gezeigt werden. Diese können auch hintereinander erfolgen.



Bodenelemente beginnen mit dem ganzen Körper am Boden liegend z.B. Bauch, Rücken und Seite



Beispiel: Bodenelement



Beispiel: Bodenelement

1.12 BODYROL

1.12.1 Für eine ordnungsgemäße Bodyrol ist das komplette Abrollen der Wirbelsäule vorwärts oder rückwärts erforderlich.

1.12.2 Abrollen über die Seite (Snake) wird nicht als Bodyrol im Sinne der Pflichtelemente bewertet.



Beispiel: Bodyrol vorwärts

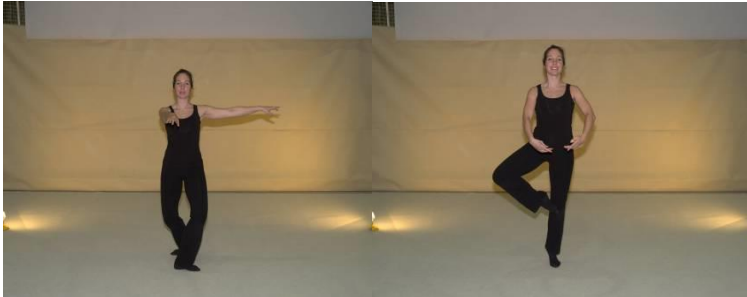
1.13. DREHUNG VOM PLATZ

Drehung vom Platz, die im Stand oder im Pliè ausgeführt wird.

2. JAZZTANZ-ELEMENTE

2.1 EINFACHE PIROUCETTE

Eine Pirouette ist eine 360°-Drehung auf einem Bein, wobei das Standbein auf halber Spitze (Releve) ist. Das Spielbein kann frei variiert werden.



Beispiel: Einfache Pirouette - 360°-Drehung auf einem Bein, wobei das Standbein auf halber Spitze (Releve) ist.

2.2 ROLLE MIT VARIATION

Eine einfache Rolle vorwärts, rückwärts oder seitwärts genügt hier nicht für eine Anerkennung in den Pflichtelementen. Die Rolle muss variiert werden, also mit anderem Ansatz oder Ausgang vertanzt werden bzw. mit einer Variation während der Rolle erfolgen.

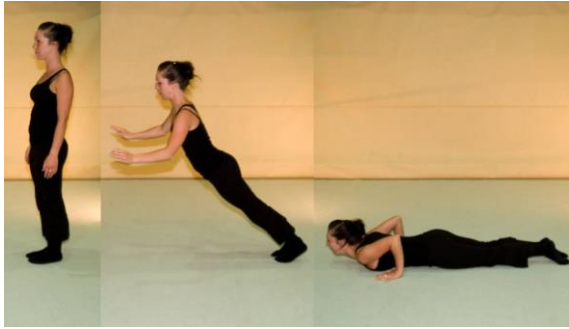


Beispiel: einfache seitliche Schärenrolle

2.3 FALL

Fallbewegungen im Sinne der Pflichtelemente können über rück, seit und vorne ausgeführt werden. Beim Fall werden die Bewegungen direkt ohne Bewegungsunterbrechung zum Boden geführt.

Alle großen Sprünge, die in einer liegenden oder sitzenden Position enden, zählen ebenfalls als Fall.



Beispiel: einfacher Fall vorwärts



Beispiel: eingesprungener Fall



Beispiel: Fall rückwärts

2.4 LAYOUT AUF DEM KNIE (MAX. 1 ARM ABGESTÜTZT)

Das Knie des herausgestellten Beines sollte zur Decke zeigen.

Wird das Spielbein nach vorne gehoben, verlagert sich der Oberkörper nach hinten. Wird das Spielbein seitlich gehoben, verlagert sich der Oberkörper zur gegenüberliegenden Seite.

Das Layout auf dem Knie zählt für die Pflichtelemente nur bei fixiertem, sichtbarem Halten über zwei Zählzeiten am höchsten Punkt ohne die Vorbereitungszeit. Das Layout auf dem Knie ohne Stützarm ersetzt das mit Stützarm.



Wird das Spielbein nach vorne gehoben, verlagert sich der Oberkörper nach hinten.



Wird das Spielbein seitlich gehoben, verlagert sich der Oberkörper zur gegenüberliegenden Seite.

2.5 LAYOUTS IM STAND

- 2.5.1 Als Layout werden nur seitlich herausgestellte, gestreckte Beine bewertet mit gleichzeitiger Verschiebung des Oberkörpers. Das angehobene Bein wird gehalten und die Kniescheibe zeigt je nach Art des Layouts nach vorne oder oben.
- 2.5.2 Für die Pflichtelemente zählen beispielsweise Gleitbattements oder seitliche Layouts im Table Top.
- 2.5.3 Das Layout im Stand zählt für die Pflichtelemente nur bei fixiertem, sichtbarem Halten über zwei Zählzeiten ohne die Vorbereitungszeit.
- 2.5.4 Es gibt natürlich noch viele weitere Layoutvarianten (z.B. Arabesque, Rücklayout, usw.) diese zählen aber nur als choreografisches Element und für die Bewertung der Tanztechnik und nicht für die Pflichtelemente.



Beispiel: Layout im Table Top



Beispiel: Gleitbattement

2.6 SPAGAT

Sichtbares sitzen der kompletten Gruppe ist erforderlich, damit das Spagat für die Pflichtelemente anerkannt wird.



2.7 DOUBLE PIROUETTE

Die double Pirouette muss im Stand enden. Die beiden Drehungen müssen flüssig durchgedreht werden. Das Standbein befindet sich auf halber Spitze (Releve), das Spielbein kann frei variiert werden. Der Drehansatz erfolgt aus einem Plie und die Pirouette wird aus der Körpermitte angesetzt.

Eine double Pirouette ersetzt die geforderte einfache bei den pflichtelementen.





Der Drehansatz erfolgt aus einem Plié geholt und die Pirouette wird aus der Körpermitte angesetzt.

2.8 KOMBINATION VON ZWEI VERSCHIEDENEN TECHNIKEN

Kombination von zwei Techniken (Pirouette, großer Sprung, Balance und Fall) ohne Zwischenschritt (Ausnahme Kombination mit einem Sprung - hier ist das Absetzen des Spielbeins erlaubt). Die Kombinationen müssen unmittelbar aneinander erfolgen.



Beispiel: Aus einer Pirouette in ein Balance-Element

2.9 GROßE SPRÜNGE

2.9.1 Große Sprünge zeichnen sich durch eine ausgeprägte Flugphase aus. Die fixierte Form des gewählten Sprunges muss in der Luft deutlich erkennbar sein.

2.9.2 Sprünge im Schautanz Modern werden aus Drehungen, Schritten oder Läufen direkt abgesprungen.

2.9.3 Große Sprünge im Sinne der Pflichtelemente sind z.B.: Grätschsprung, Grand-Jeté, Rehsprung, Grahamsprung, Ringsprung, **Rehringsprung** (für die geforderte Anzahl

zählt nur eine Variante), doppelter Ringsprung, Durchschlags- sprünge, Sprünge mit 360° Wendung, Bück/Klappsprung sowie angehockte Sprünge.

2.9.4 Sprünge aus der Hocke in die Hocke werden nicht als Sprünge im Sinne der Pflichtelemente anerkannt.



2.10 VARIATION ÜBER QUERSPAGAT IN BAUCLAGE

Hier muss deutlich durch das Querspagat (Männerspagat) gegangen werden.



2.11 ATTITUDE-PIROUETTE

Das Spielbein wird auswärts gedreht und gebeugt zurückgehoben. Der Unterschenkel wird in einem stumpfen Winkel zum Oberschenkel hinter dem Körper gehalten. Der Oberkörper behält die frontale Stellung. Die Attitude-Pirouette ist eine 360°-Drehung auf einem Bein, wobei das Standbein auf halber Spitze (Releve) ist.

Für die Anerkennung in den Pflichtelementen muss das Spielbein der Attitude-Pirouette rückwärtig gehalten werden.





2.12 HANDSTANDFALL

Der Handstandfall beginnt in einem deutlich fixierten Handstand.



2.13 BALANCEVARIATION ÜBER 16 ZÄHLZEITEN

Für die Pflichtelemente zählen alle Bein- und Oberkörperpositionen mit Positions- oder Richtungswechsel über 16 Zählzeiten. Die Balancevariation muss im Stand (stehend auf einem Bein) ausgeführt werden. Hüpfen während der Balancevariation ist nicht erlaubt. Das schließen der Füße auf den 16. Zähler ist erlaubt.

